

A N F R A G E von Raphael Golta (SP, Zürich) und Elisabeth Derisiotis (SP, Zollikon)
betreffend Praxis des Kantons Zürich beim Immobilienverkauf

Der Kanton Zürich hat das Gebäude des ehemaligen Instituts für Biomedizinische Technik an der Moussonstrasse einem privaten Eigner verkauft - demnächst wird das Gebäude einem Neubau mit Luxuswohnungen weichen (TA vom 25. März 2009). Wäre die Liegenschaft der Stadt Zürich verkauft worden, so hätte dies die Möglichkeit geboten, die städtische Wohnbaupolitik gerade auch im Hochschulquartier zu stützen.

Da das Institut für Biomedizinische Technik kein Einzelfall zu sein scheint, stellen wir dem Regierungsrat folgende Fragen:

1. Wie viele Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt Zürich befinden sich im Immobilienbestand des Kantons/der Kantag? Wie viele sind in den letzten 10 Jahren auf dem Gebiet der Stadt Zürich verkauft worden?
2. Wie viele Liegenschaften in den übrigen Gemeinden des Kantons befinden sich im Immobilienbestand des Kantons/der Kantag? Wie viele sind in den letzten 10 Jahren in welchen Gemeinden verkauft worden?
3. In welchem Masse wurden die Stadt Zürich und die übrigen Gemeinden in den letzten 10 Jahren als Käufer berücksichtigt?
4. Welche Strategie unterliegt der Verkaufspraxis des Kantons bezüglich der Auswahl der Käufer?
5. Ist es richtig, dass der Kanton Immobilien auf dem Gebiet der Stadt Zürich und auch in anderen Gemeinden des Kantons nur an den Meistbietenden verkauft?
6. Ist es für den Regierungsrat denkbar, dass der Stadt Zürich und den anderen Gemeinden ein Vorkaufsrecht auf Wohn- und Gewerbeimmobilien gewährt wird, um die Gemeinden bei der Realisierung ihrer Wohnbau- und Gewerbebaupolitik zu unterstützen?
7. Falls nein, weshalb nicht?

116/2009

Raphael Golta
Elisabeth Derisiotis